

ZEICHNEN LERNEN TAG FÜR TAG

70 MITMACH-ÜBUNGEN FÜR JUNG & ALT

von KritzelPixel alias Isabel B. Zimmermann



ZEICHNEN LERNEN TAG FÜR TAG

von KritzelPixel

Dieses Buch ist dein **Programm**, um **regelmäßig** die **Grundlagen des Zeichnens** anzuwenden und zu üben. So bleibst du am Ball und hast eine Struktur zum Folgen.

Es gibt einige Zeichenbücher mit **Ideen für jeden Tag**, meist in Textform. Andere Bücher erklären die **Techniken des Zeichnens**. Dieses Buch soll beides vereinen, geht dabei aber nicht zu tief in die Materie, damit auch **Anfänger** den Übungen folgen können. **Fortgeschrittene** Zeichner besitzen bereits genügend Kenntnisse zur Umsetzung und freuen sich hoffentlich über die Vorlagen.

Du sollst die Übungen im Buch so umsetzen, wie es dir nach **deinem aktuellen Stand** des Könnens möglich ist. Jede Übung zielt auf einen **bestimmten Schwerpunkt**. Die Analyse der Vorlagen sowie der bloße Versuch, sie umzusetzen, werden deine Fähigkeiten schulen. Übungen und Vorlagen zu finden ist nicht schwer, aber es kann eine ziemliche Hemmschwelle sein, sich für die passenden zu entscheiden – oder sich zum Loslegen aufzuraffen. Das möchte ich dir mit diesem Buch abnehmen. Da du in das Buch zeichnen kannst, brauchst du nur einen Stift, um sofort loszulegen.

Dank des **offenen Buchrückens** bleibt es flach offen liegen und du kannst bequem darin zeichnen! Das Papier eignet sich vor allem für Bleistifte!

Inhalt

Die Autorin (S. 3)

Einführung (S. 5)

Anleitung & Beispiel (S. 10)

Die 70 Übungen (S. 16)

Tipps & Tricks (S. 156)

Nachwort (S. 158)



„ICH HABE SCHON IMMER GEZEICHNET!“

Doch dann entdeckte ich Lernmethoden

Hallo liebe **Künstler**,

mein Name ist **Isabel** und ich zeichne schon mein ganzes Leben lang. Doch ich entdeckte leider erst sehr spät das **aktive Üben** für mich. Ich kritzelte vor mich hin, bis ich endlich dank der vielen Ressourcen des Internets verstand, wie Malerei und Zeichnen funktionierte und welche **Grundlagen** ich lernen musste, um besser zu werden.

Es gibt Talent, aber ab einem bestimmten Punkt kommt man ohne Technik einfach nicht weiter. **Kreativität ist endlos**, doch die Grenzen des eigenen Könnens stehen der Umsetzung/Ausführung einer Idee oft im Weg.

Ich bin ein langsamer Lerner und trotzdem habe ich viel Freude daran. Mein langsamer Fortschritt brachte mir **Geduld und Zufriedenheit** bei. Dies sind die Schlüssel für den Erfolg.

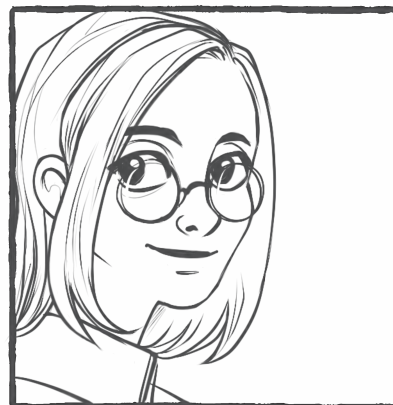
Auf meinem **Youtube**-Kanal **Kritzelpixel** könnt ihr mir beim Erschaffen von Kunst zusehen, findet Tutorials zum Lernen und dazu gleich die passenden Materialien.

Ich streame über mein künstlerisches Schaffen und Gestaltung auf meinem **Twitch**-Kanal **Honeyball** und lese dort auch aus meinen **Romanen** vor.

Das Erzählen von Geschichten, ob mit Bildern und oder Worten, war schon immer mein großer Traum. Anderen zu ermöglichen, sich ebenfalls auf diesem Wege auszudrücken, ist das erklärte Ziel meiner Arbeit.

Ich wünsche dir ganz viel Erfolg mit diesem Buch.

Liebe Grüße
Isabel



ZEICHNEN LERNEN IN 5 WOCHEN

Der Spiegel-Bestseller

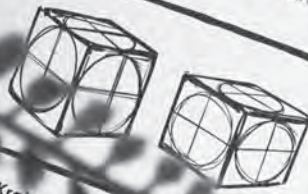
Gegen Ende des Jahres 2020 brachte ich mit dem **YUNA Verlag** das Buch „**Zeichnen lernen in 5 Wochen**“ heraus. Das Feedback war enorm. Unser Konzept, das Grundwissen des Zeichnens mit täglichen Übungen zu verbinden, brachte große Erfolge unter den Lesern und formte eine ganze Community online wie offline, die sich mit viel Fleiß dem Lernen widmete.

Das Buch geht **intensiver** auf die **Hintergründe** der Übungen ein und dient auch als **Nachschlagewerk** für die **Grundlagen des Zeichnens**. Es ist ideal für Anfänger, aber auch Fortgeschrittene können hier die ein oder andere **Perspektive** dazulernen - und das wortwörtlich, denn Perspektive ist einer der wichtigsten Aspekte im Zeichnen.



Übung: Schläuche

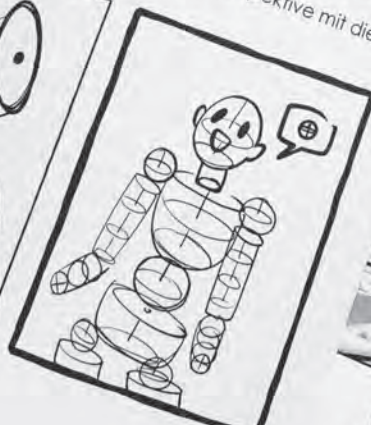
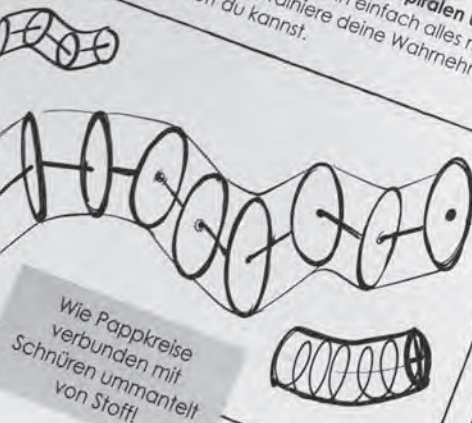
Es gibt zu Recht ganze Bücher, die sich nur mit dem Thema Perspektive beschäftigen. Ich lege dir **weiterführende Lektüre** ans Herz für ein besseres Verständnis – Quellen findest du am Ende des Buches. Es braucht viel Übung, bis man Fluchtpunkte richtig verstanden hat. **Auch mir** **loftet sich das Gehirn** dabei manchmal. Zur Einstimmung erst einmal eine Übung zur Perspektive.



Schwerpunkte des Buches:

1. Woche - Motorik
2. Woche - Dimension
3. Woche - Formen
4. Woche - Schatten
5. Woche - Handwerk

Als Übung möchte ich dir deshalb **Spiralen und Kreise** vorschlagen. So, wie hier, das ist schnell gezeichnet. Und dann einfach alles miteinander **verbinden** ... Tada: **ein Schlauch**. Trainiere deine Wahrnehmung von Kreisen in Perspektive mit dieser Übung so oft du kannst.



ZEICHNEN LERNEN TAG FÜR TAG ::

Die Übungen in diesem Buch sind in **7 Themengebiete** unterteilt, die sich abwechseln und jedes Mal eine andere Übung mit sich bringen.

Zen-Doodle

Entspannende Übungen für strukturierte Linien mit effektvollen Mustern

Dreidimensionale Objekte

Reines Arbeiten mit Linien, Aufbau von Tiefe und Dimension mit Hilfslinien

Perspektive

Zur korrekten Darstellung von Tiefe und Dimension in Relation zu einem Raum

Schatten

Schatten lassen uns die Form eines Gegenstandes auch ohne Hilfslinien erkennen

Posen

Dynamik, Schwerpunkt und der anatomische Aufbau von Körpern

Fantasie

Übungen, um die Vorstellungskraft zu erweitern

Schritt für Schritt

Anleitungen mit Tipps und Tricks zum Zeichnen eines Motivs

Zu den Aufgaben dieser Themengebiete gibt es manchmal **Vorlagen**, wie Gesichter, Steine, Bäume, Geräte und Tiere. Alle Vorlagen wurden zum optimalen Nutzen unter Zuhilfenahme von Fotos erstellt. Damit ich dir keine Fehler vorzeichne, sind meine Vorzeichnungen immer mit den Stockfotos abgeglichen.

Jede Übung umfasst zwei Seiten. Auf der linken Seite bekommst du erklärt, worum es sich bei der Übung handelt und du findest dort auch Vorlagen. Manche Übungen kannst du auch mit eigenen Vorlagen umsetzen, wenn dir meine nicht zusagen oder sie für den ein oder anderen aufgrund des Platzes nicht detailliert genug sind. Manchmal lernt es sich besser von bewegten Bildern. Es steht dir jederzeit frei eigene Vorlagen und Referenzen zu nutzen.

Auf den Übungsseiten ist auch immer extra Platz zum Aufwärmen, was praktisch aus Herumgekitzel besteht.

Dieses Buch soll ein Anstoß sein, **es soll dich motivieren**. Es handelt sich hierbei nicht um Tutorials, die du fehlerfrei absolvieren musst. **Nimm dir so viel Zeit**, wie du brauchst, eine Übung kannst du natürlich über mehrere Tage hinweg ausarbeiten. Wandle Übungen ab, erweitere sie, wie es dir beliebt.

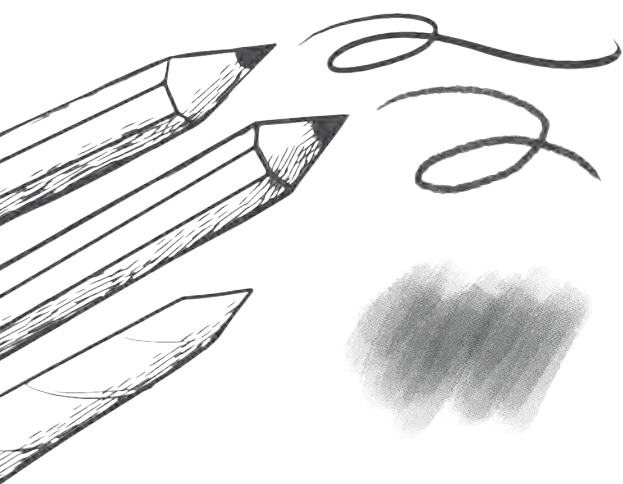
MATERIAL UND WIE ES GENUTZT WIRD

Von Bleistift bis Lineal

Bevor du loslegen kannst, möchte ich dir ein paar Materialien vorstellen.

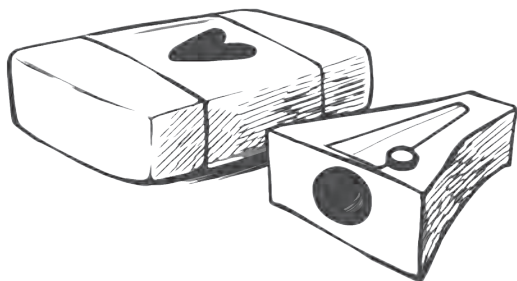
Wichtig ist es, **unverkrampt** und mit **lockerer Hand** zu malen. Das ist nicht mit jedem Stift möglich, deshalb probiere dich unbedingt durch. Das, was dir am besten liegt, ist ideal für Übungen. Egal, ob du später mit anderen Stiften arbeitest, die etwas mehr Anstrengung erfordern, für Übungen reicht ein locker zu führender Stift.

Perfekt ist natürlich ein Bleistift, der sich radieren lässt.



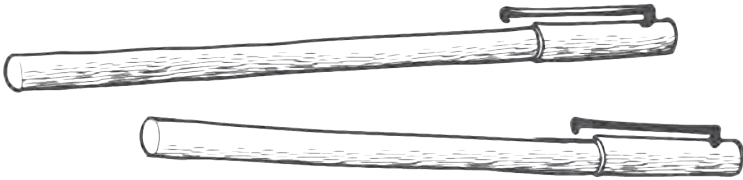
Bleistifte gibt es in vielen verschiedenen Stärken – von **hart** (H) bis **weich** (B). Je höher die Nummer vor dem H oder B, desto härter oder weicher ist die Mine. Die Linien von H-Bleistiften sind sehr zart und kaum zu sehen. **Für einfache Vorskizzen ist das ideal.** Aufdrücken ist hier tabu. Es gilt zart zu arbeiten, oder du kratzt ins Papier. Diese Stifte sollen gar keine dunklen Linien erzeugen. Dafür nutzt du lieber weiche Bleistifte mit einer Stärke von 2B bis 6B. Diese lassen sich dann sogar mit dem Finger oder einem Tüchlein **verschmieren**.

Buntstifte. Für Skizzen nutze ich sehr gerne Buntstifte. Viele verschiedene Farben machen das Skizzenbuch lebendiger. Für eine Vorskizze nutze ich gerne einen **cyanen** Buntstift (grelles Hellblau) oder einen anderen sehr hellen. Kaum zu sehen, aber kräftig genug, damit ich die Linien erkenne. Um das Bild auszuarbeiten kannst du dann eine dunklere Farbe nehmen oder gleich mehrere. Die blasse Vorskizze siehst du dann gar nicht mehr.



Radiergummis. Hier sind alle Materialien der gängigen Kunstfirmen ausreichend. Kauf dir gerne auch einen **Knetradiergummi**. Er fühlt sich wirklich an wie Knete und kann über eine Skizze gerollt und getupft werden. Dadurch hebt sich das Pigment, also die Farbe, vom Papier nur leicht ab, sie sticht dann nicht mehr so hervor.

Ein kleines Lineal. Ich sage bewusst „klein“, denn es soll vor allem dazu dienen, Abstände von Vorlagen genau **abzumessen** und sie zu übertragen. Winkel und Abstände von einer Referenz abzulesen ist der Schlüssel zum Verstehen einer Vorlage. Zeichnest du die Linien einer Vorlage mit exaktem Winkel und Länge ab, erhältst du eine Kopie der Vorlage. Ehe du so vorgehst, solltest du dein **Augenmaß** schulen und es ohne Lineal versuchen. Das Lineal wird dann sehr hilfreich, wenn du überprüfen willst, wo sich die Fehler im eigenen Bild befinden oder was du richtig erkannt hast.



Blendingstümpfe (optional)

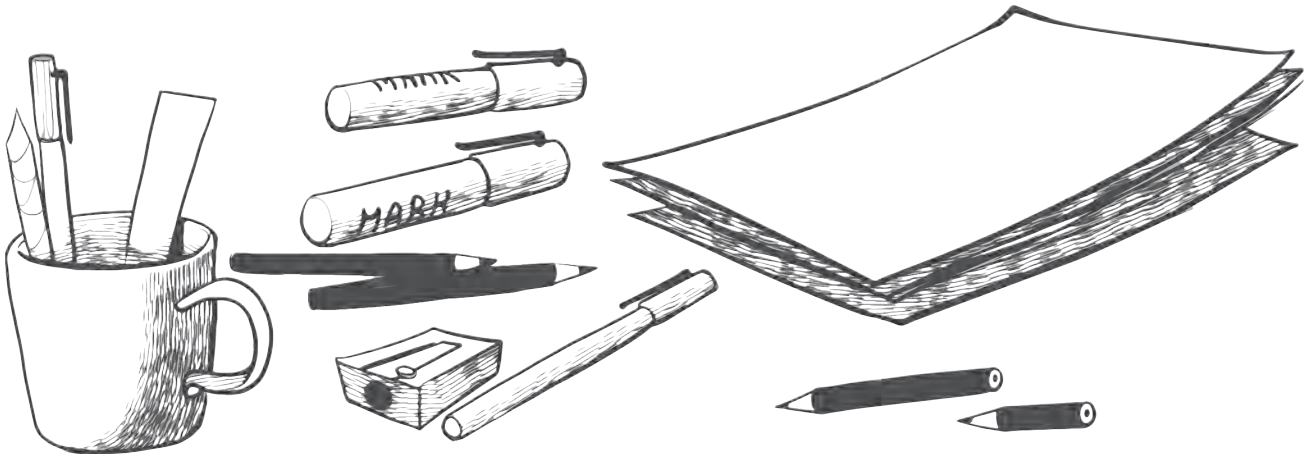
Sie bestehen meist aus eng zusammengerolltem Papier, das du zum **Verwischen** von weichen Bleistiften nutzen kannst.

Transparentpapier (optional)

Das kann Pausenbrotpapier oder Backpapier sein. Etwas, das nicht auf den Seiten oder an deiner Hand klebt. Es dient dazu, es unter deine Hand zu legen, wenn sie auf dem Papier liegt, **damit du nichts darunter verwischst**.

Gelstifte, Fineliner & Co. (optional)

Natürlich lassen sich solche Stifte nicht mehr radieren, doch ihre flüssige Farbabgabe macht das Zeichnen sehr einfach und erfordert keinen Druck. Es gibt tolle Farben, die dir die Motivation bringen, dich an deine Übungen zu setzen.



Acryl Marker (Optional) Das sind Marker, die auf sehr vielen Materialien halten und auch schwarz **überdecken**. Damit kann man super über Fotos malen. Manchmal ist es hilfreich sich auf einer Vorlage Hilfslinien einzuzichnen, die Gelenke zu markieren – wenn man z.B. eine Zeitschrift als Vorlage nutzt, dann kannst du einfach mit einem Acryl Marker dort Hilfen einzeichnen.

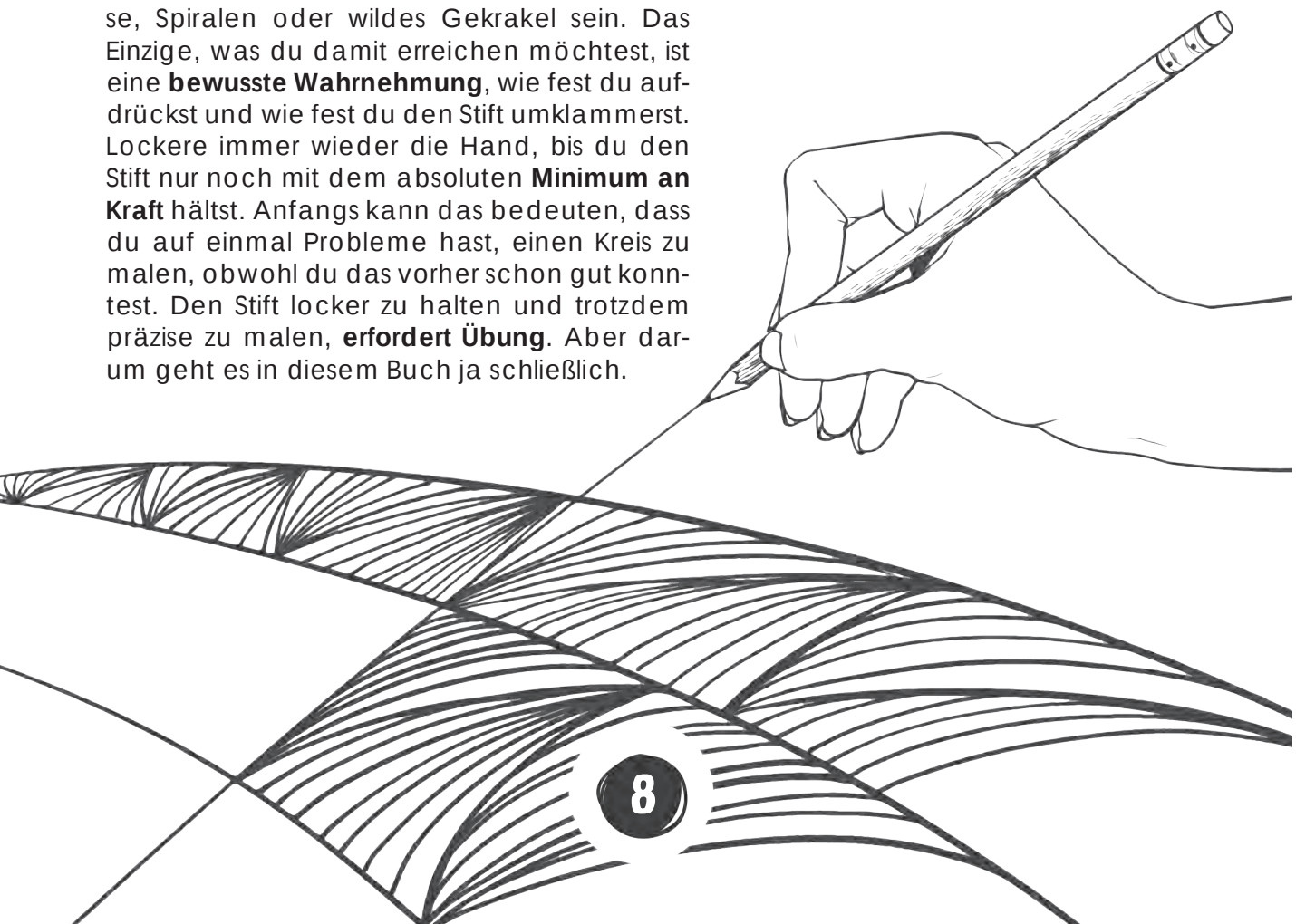
MOTORIK UND STIFTHALTUNG

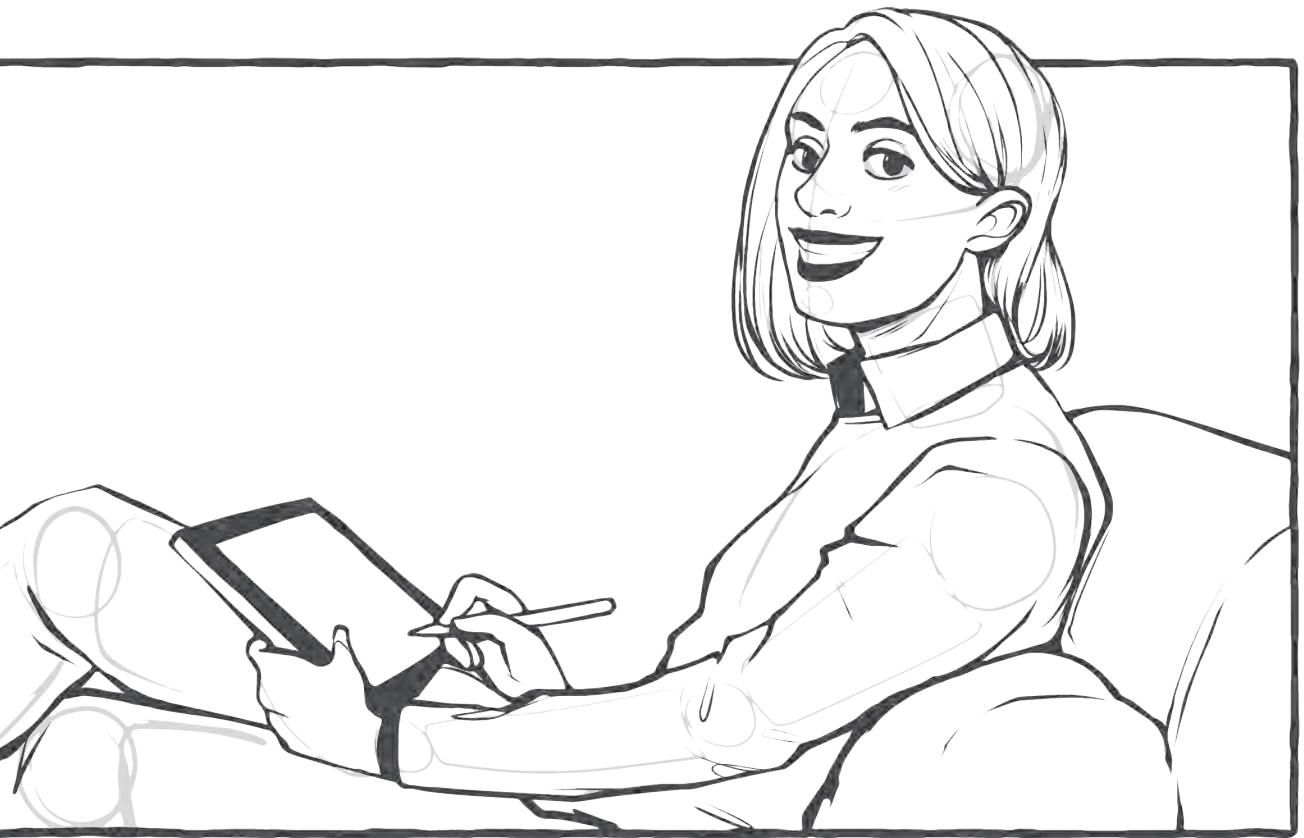
Nur nicht verkrampfen

Du wirst sie vielleicht kennen, die **Schmerzen im Handgelenk**, nachdem du eine ganze Seite mit Füller und Tinte beschrieben hast. Wenn man **angestrengt** und in **hoher Geschwindigkeit** Buchstaben schreibt, lastet oft viel **Druck** auf der Hand. Doch das sollte nicht so sein. Es ist sehr wichtig, dies früh zu lernen. Du solltest so schreiben und so zeichnen können, dass es dir **flüssig von der Hand** geht. Vielleicht musst du dafür dein **Tempo drosseln**. Achte darauf, wie fest du den Stift hältst. Meist ist es gar nicht nötig, so fest zuzugreifen. **Wenn ich zeichne, halte ich meinen Stift so locker, dass man ihn mir einfach aus der Hand ziehen könnte.**

Deshalb gilt es vor dem Zeichnen **Aufwärmübungen** zu machen. Achte darauf, dass deine Hände **wortwörtlich warm** sind. Heizkissen, eine Warmflasche oder ein Pullover können da helfen. Wärme deine Gelenke und Muskeln auch während des Zeichnens immer wieder auf.

Alles schön warm? Gut. Dann kitzel vor dich hin. Nichts Bestimmtes. Es können Linien, Kreise, Spiralen oder wildes Gekrakel sein. Das Einzige, was du damit erreichen möchtest, ist eine **bewusste Wahrnehmung**, wie fest du aufdrückst und wie fest du den Stift umklammerst. Lockere immer wieder die Hand, bis du den Stift nur noch mit dem absoluten **Minimum an Kraft** hältst. Anfangs kann das bedeuten, dass du auf einmal Probleme hast, einen Kreis zu malen, obwohl du das vorher schon gut konntest. Den Stift locker zu halten und trotzdem präzise zu malen, **erfordert Übung**. Aber darum geht es in diesem Buch ja schließlich.





RICHTIG SITZEN, DER WINKEL



Es ist wichtig, dass du direkt auf deine Zeichnung blickst. Schaust du **schräg** auf dein Papier, **verzerrt** sich die **Optik** völlig. Probier das mal aus. Male einen Kreis auf ein Papier und schau es dir dann leicht schräg an. Sieht aus wie ein Oval. Du nimmst deine Skizze je nach **Blickwinkel** anders wahr und die Linien verändern sich. **Schaue immer frontal auf dein Bild.** Meine bevorzugte Übungshaltung ist auch gleich ausgesprochen gemütlich: Ich sitze auf dem Sofa und habe mein Übungsbuch auf dem Schoß. Gerne nehme ich auch etwas als Unterlage, wie ein Brett, damit ich meine Hand ablegen kann, wenn sie eben mal nicht auf das Buch passt, weil ich am Rand arbeiten muss.

EIN BEISPIEL

Hier steht immer die Themengruppe der Übung

BEISPIELÜBUNG

Der Aufbau dieser beiden Seiten hier ist ein Beispiel, wie die täglichen Übungen aussehen. Es gibt eine Überschrift mit der Information, zu welchem Themengebiet die Übung gehört, und dann eine **Anleitung** mit einem Beispiel, es sei denn, es ist eine sich wiederholende Übung mit anderem Motiv, dann fällt die Anleitung kürzer aus.

Diese **Beispielübung** besteht aus **Merksätzen und Gekrakel**. Es ist die Anleitung, wie du dich richtig auf das Zeichnen vorbereitest. Wie auf den vorherigen Seiten erklärt, ist das Aufwärmen vor dem Zeichnen und Malen wichtig. Dazu musst du auch dein Bewusstsein für das Malen und Zeichnen öffnen. Du musst dein Gehirn in das richtige sogenannte Mindset bringen (**Gemütszustand**). Ja, tatsächlich gibt es ein paar Grundlagen, die du dir bewusst machen kannst und die dir helfen, deine Zeichnungen umzusetzen.

Betrachte Objekte und Körper nicht im Detail, sondern zerlege sie in einfachere Formen. **Simpel starten und komplexer werden.**

Alles wird durch Perspektive beeinflusst. **Zum Horizont hin erscheint alles kleiner.**

Zeichnungen übertreiben gerne das Gesehene. Gesichtsausdrücke und Bewegungen werden übertrieben dargestellt, weil sie so lebendig wirken, obwohl es sich um ein unbewegtes Bild handelt.

Linien und Schatten erzeugen **die Illusion der dritten Dimension**: Tiefe. Dabei sind Zeichnungen eigentlich zweidimensional, also flach auf dem Papier.

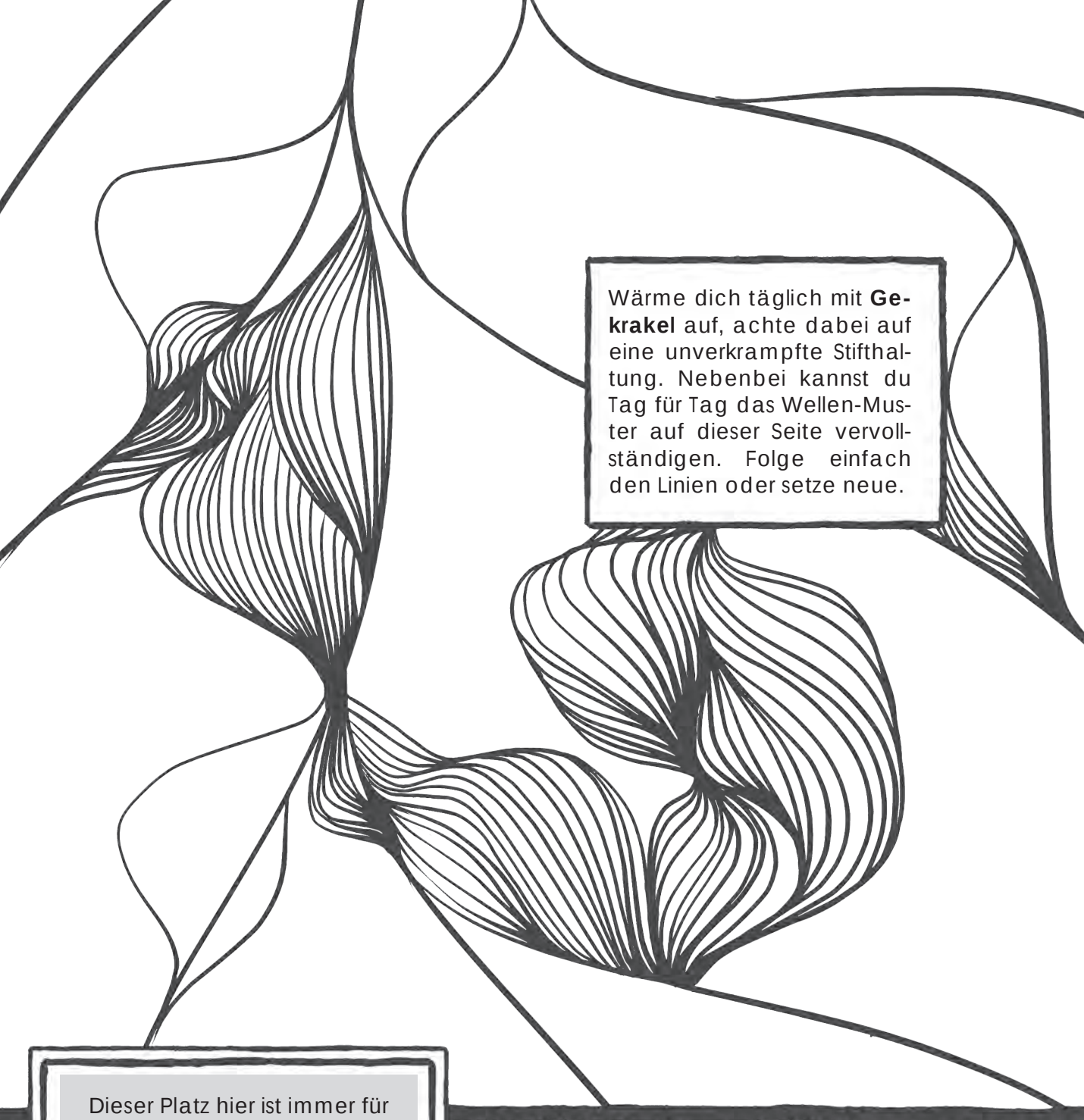
Zu einigen Übungen wirst du einen **QR-Code** finden. Diesen kannst du mit einer QR-Code-App einscannen und kommst zu einer Webseite mit Videoerklärungen, die ich für dieses Buch erstellt habe.

Die Vorlagen im Buch sind mit Hilfe von **Bildbearbeitungssoftware** entstanden. Programme dieser Art gibt es auch für Smartphones, um z.B. Kontraste zu erhöhen, damit man Licht und Schatten besser erkennt. Solche Hilfsmittel solltest du nutzen, wenn du kannst.

Übungen sind keine Illustrationen. In diesem Buch musst du nichts ausarbeiten, Übungen sind meist Skizzen. **Geh nur so weit, wie du Zeit und Lust hast.**



Dazu gibt es
ein Video



Wärme dich täglich mit **Gekrakel** auf, achte dabei auf eine unverkrampfte Stifthaltung. Nebenbei kannst du Tag für Tag das Wellen-Muster auf dieser Seite vervollständigen. Folge einfach den Linien oder setze neue.

Dieser Platz hier ist immer für **Gekrakel** reserviert. Wildes Kritzeln zum Lockerwerden.

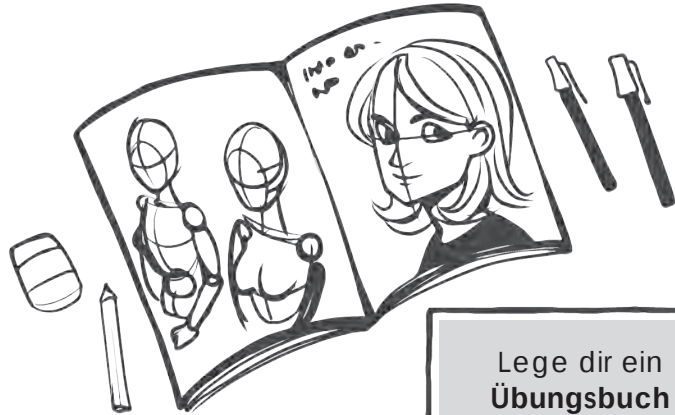
ÜBUNGEN SELBST MACHEN

Eigene Übungen gestalten

Bevor es losgeht, hier noch eine **Anleitung**, wie du dir selbst Übungen erstellen kannst. Vielleicht möchtest du auch eine Übung aus diesem Buch mal erweitern oder abwandeln. Nichts in meinem **Übungsbuch** ist besonders neu oder einzigartig. Übungen dieser Art sind so **alt wie das Handwerk** des Zeichnens selbst. Ich habe alle Übungen selbst nach meiner eigenen Erfahrung erstellt und das kannst du auch.

Schritt Nr. 1

Wenn du zeichnest und Fragen auftauchen: „**Wie geht das? Wie zeichne ich das? Wie sieht das eigentlich aus?**“, dann notiere dir, worum es ging. Das ist der ideale Ansatz für eine Übung. Du kannst nur zeichnen, was du kennst und begreifst.



Lege dir ein **Übungsbuch** zu. Für Notizen und Skizzen.

Schritt Nr. 2

Suche nach **Fotovorlagen** für deine Übung. Im Idealfall handelt es sich dabei um über vier verschiedene Bilder oder sogar bewegte Bilder in Videoform. Besonders hilfreich ist es, ein Objekt oder einen Körper in Bewegung nicht auf Film, sondern in der Realität zu beobachten. Dein **Spiegelbild** kann eine wertvolle Ressource sein. Du blickst einer fleißigen Person in die Augen und lernst gleichzeitig von der Reflexion.

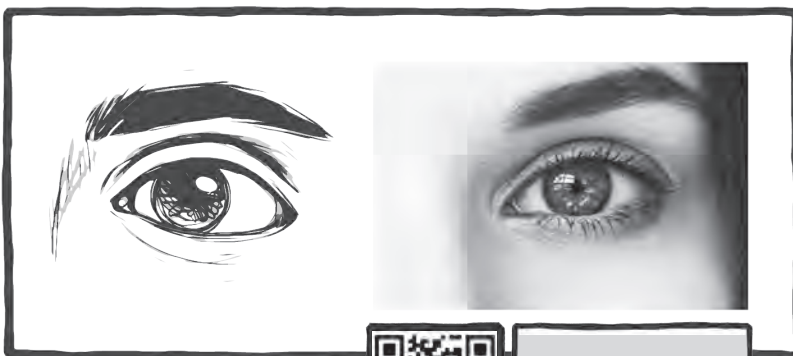
Schritt Nr. 3

Suche **Darstellungen** anderer **Künstler** heraus, wie sie das umgesetzt haben, was du willst, um ihre **Entscheidungen** zu analysieren. Z.B. kann man ein Gesicht auf viele Arten darstellen.



Schritt Nr. 4

Übertrage die **Linienführung** der Künstler auf deine Vorlagen. Oder zerlege die Vorlagen selbstständig in einfach zu verstehende Formen. Achte dabei auf die Flächen und die Perspektive.



Dazu gibt es
ein Video

Schritt Nr. 5

- Dann beginnt das **mehrfache Abzeichnen**. In Kombination aus **Vorlagenfoto + Vorlage des Künstlers + deiner Vereinfachung** aus Schritt 4. **Das Foto ist für dich der wichtigste Anhaltspunkt**. Beim Abzeichnen entstehen immer Fehler. Auch Zeichner interpretieren Vorlagen anders. Die Vorlage eines anderen Künstlers ist nur eine Hilfe.

ALLGEMEINE TIPPS & TRICKS

Beim Abzeichnen kannst du dein Ergebnis immer wieder durch Zuhilfenahme eines kleinen **Lineals** korrigieren. Miss **Abstände** vom Original zu deiner Skizze, prüf auch die **Winkel**. Stimmen ein Abstand oder ein Winkel nicht, wird das gesamte Bild verfälscht. Man könnte sagen: **Die ersten Striche sind entscheidend**.

Fange bei leicht zu verstehenden Punkten eines Objekts an, Kreise zum Beispiel. Bei einem Gesicht können das **die Augen** sein. Denn gerade die verraten dir, wie stark gedreht der Kopf ist: Ist dir ein Gesicht nicht frontal zugewandt, erscheinen die sonst runden Augen eher oval.

Einmaliges Abpausen kann auch einen Aha-Effekt erzielen, weil du gezwungen bist, die richtigen Proportionen zu nutzen. Du lernst durch Abpausen aber nur, wenn du dich bewusst damit auseinandersetzt, was du beim Abzeichnen falsch gemacht hast.

Ganz wichtig: **Es gibt keine misslungenen Übungen**. Egal wie das Bild aussieht, du wirst dich damit weiterentwickeln. Darum geht es hier im Buch. Es ist völlig gleich, wie die Übungen dir gelingen. Wir malen hier keine Mona Lisa, **wir üben die Grundlagen des Zeichnens**. Wärest du bereits ein herausragender Zeichner, hättest du dir dieses Buch ja auch nicht gekauft. **Mut zu Fehlern. Lob für jede vollendete Übung**.

RESSOURCEN ZUM LERNEN.

Zeichnen lernen selber gestalten

Ich war in meinem Leben gezwungen, mir vieles selbst beizubringen. In der 9. Klasse wurde ich krank, musste die Schule abbrechen, wollte aber von zu Hause aus arbeiten, etwas tun. Rumsitzen war nie meine Stärke. Kreativität und Fantasie gehörten zu meiner Leidenschaft, also baute ich das aus. Da ich immer schon gestalterisch tätig war, brachte ich mir Stück für Stück alles bei, was wichtig war. Ich holte zwar in der Abend-schule meine Abschlüsse nach, doch eine Ausbildung im Bereich Grafik und Design war nicht mehr nötig. Ich hatte genügend Kunden und konnte von meiner Arbeit leben. Was das Geheimnis ist? **Ich hab mir gar nichts selbst beigebracht.**

Sicher, ich habe viel ausprobiert. Doch seit ich einen Internetzugang besitze, waren Suchmaschinen meine Lehrer. Die Menschen teilen ihre Erfahrungen und ihr Wissen im Netz. Darauf hatte ich Zugriff und habe von der ganzen Welt gelernt. Onlinekurse und Fernstudien haben mein Leben verändert und bereichert.

Videoplattformen sind voller ausführlicher Anleitungen zum Zeichnen, Malen, Gestalten und Kreativsein. Jeder Mensch tickt anders und meine Erklärungen sind für den einen verständlich, für den anderen jedoch nicht. Am Ende lehren Zeichner alle das Gleiche, doch welche Herangehensweise und welche Sprache man für seine Erklärungen nutzt, unterscheidet sich. Im Internet findet jeder den passenden Lehrer.

Die kostenlose 3D-Software Blender erlaubt es, ohne Grenzen Modelle digital zu erschaffen und somit Formen und Körper auf einer neuen Ebene zu studieren. Es gibt unendlich viele kostenfreie und leicht verständliche Anleitungen im Internet dazu.

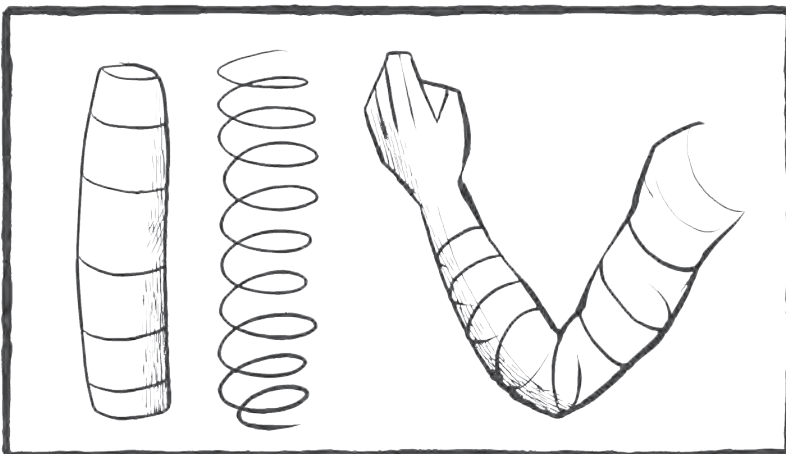
Auch existieren kostengünstige Programme bzw. Apps mit **3D-Modellen als Vorlage**, die du anpassen und gestalten kannst. Bekannt sind unter anderem **Handy Art Reference Tool** und **Anatomy 360** und die etwas umfassendere Software **PortraitStudio**.

Diverse Webseiten bieten Fotogalerien mit Referenzbildern an, deren Lizenzen einen weiten Nutzungsumfang erlauben.

Aber neben der digitalen Welt gibt es auch viele sehr nützliche Tools zum Anfassen und Studieren für den Schreibtisch. Einmal natürlich die Welt vor deinen Augen. Doch ich rede hauptsächlich von ganz alltäglichen Gegenständen. Zeichne ab, was bei dir rumliegt – bevorzugt einfache Objekte. Bauklötze am Start? Super! Du kannst auch so weit gehen, die Dinge zu optimieren. Dazu auf der nächsten Seite mehr.

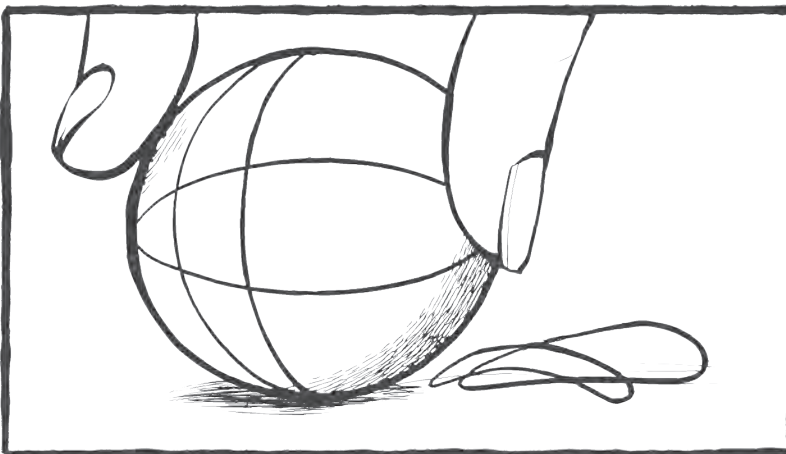
Spiralen

Die Form einer Spirale gaukelt uns einen runden Körper vor, wie ein Schlauch. Deshalb nutze ich gerne Spiralen oder auch Bogen, um meiner Vorstellungskraft bei schlauchähnlichen Formen auf die Sprünge zu helfen. Zum Beispiel bei Armen und Beinen.



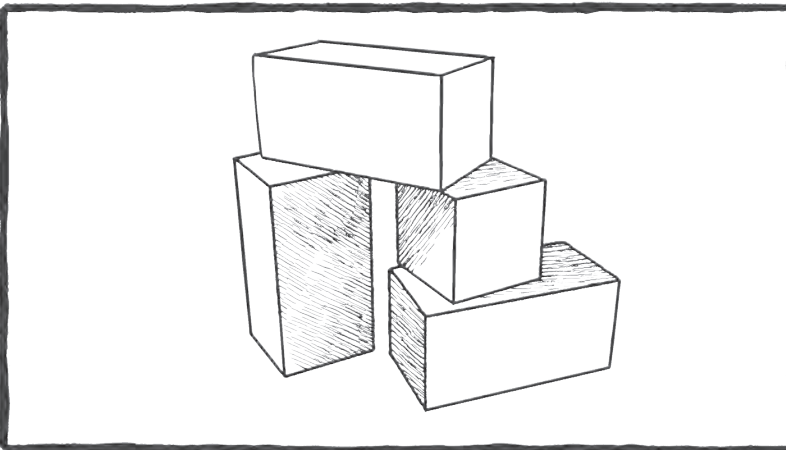
Ball und Gummi

Wenn du Gummibänder oder Schnüre um einen Ball wickelst, dann kannst du beobachten, wie sich diese dadurch entstehenden Linien verändern, wenn du den Ball drehst. Das geht auch mit anderen einfachen Gegenständen.



Spielsteine

Es gibt einige Spielzeuge mit Würfelformen und der Möglichkeit, aus diesen etwas zu bauen. Ob aus Holz oder Kunststoff, damit kannst du dir wundervolle Szenen basteln, um Bildaufbau und Tiefeneffekte zu studieren.



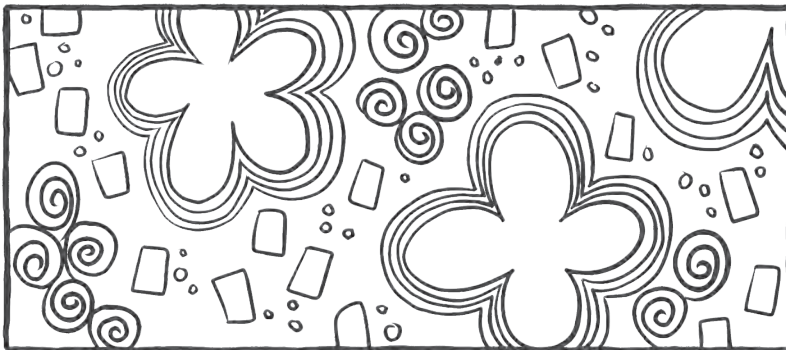
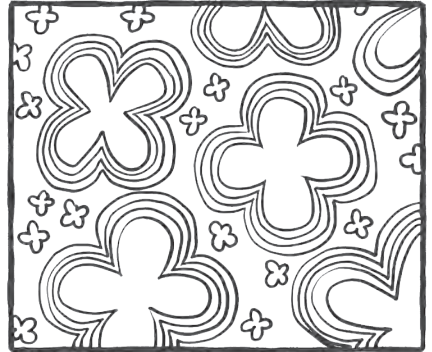
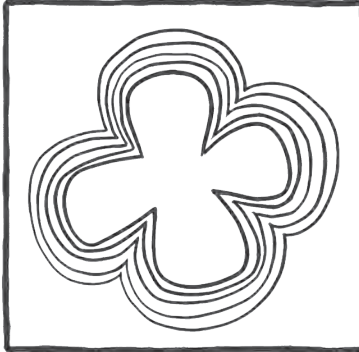
Und jetzt an die Stifte - Fertig? - Los!

EIN BLATT VOLLER BLUMEN

Bei dieser ersten, einfachen Übung geht es um den Aufbau von Motorik. Hier sollst du bewusste Linien ziehen, mit immer den gleichen Abständen, der gleichen Geschwindigkeit und der gleichen Dicke. Das Muster der sich dabei ergebenden Blumen füllt das Blatt und erfordert nur ein Minimum an Konzentration.

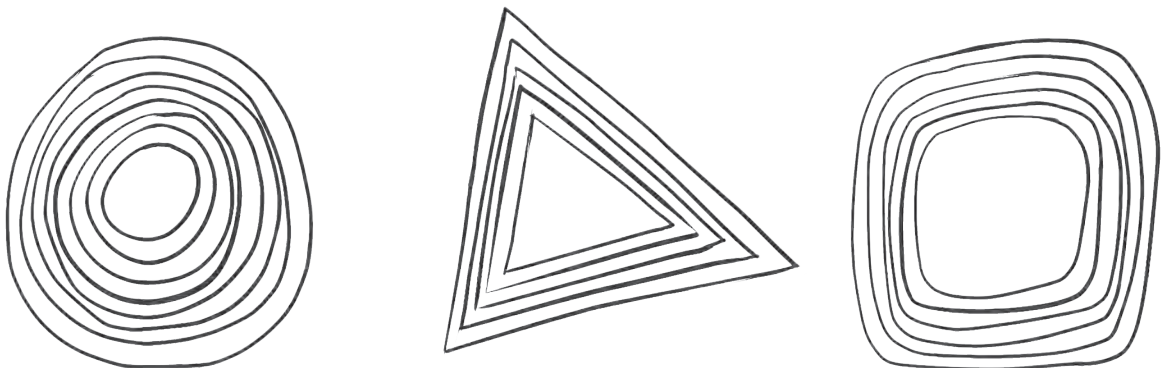
Das Muster

Es ist nur eine Blume mit vier Blättern, die wir erweitern, bis die Form fast rund aussieht.



Das Muster

In die Lücken zwischen einzelnen Blumen können wieder kleine Blumen rein-gezeichnet werden oder Punkte, Kringel, Vierecke. Was dir gefällt.



Auch andere Formen gehen natürlich!